

Das Ruhekissen [Christian Rochefort]

Autor(en): **Marx, Ruth**

Objektyp: **BookReview**

Zeitschrift: **Emanzipation : feministische Zeitschrift für kritische Frauen**

Band (Jahr): **8 (1982)**

Heft 10

PDF erstellt am: **09.08.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

gelesen

DAS RUHEKISSEN von Christian Rochefort, Suhrkamp-Verlag

Zum Inhalt: Genevieve rettet "aus Versehen" einen jungen Intellektuellen, Renaud, vor dem Selbstmord. In der Folge, anlässlich eines Besuches bei ihm im Krankenhaus, verliebt sie sich in ihn, bleibt schlussendlich mit ihm zusammen. Sie wird seine Geliebte, seine Pflegerin, Therapeutin, Schlummermutter, sie hält ihn aus, bezahlt die Alkoholika, die er benötigt, um suchtkrank zu bleiben und holt ihn zig Mal aus der Gosse wieder heim in die warme Stube. Genevieve verfällt diesem Mann bis in die letzte Konsequenz. Ihre Liebe und Hörigkeit werden von ihm benutzt, um sie auf tiefste zu erniedrigen und sie des letzten Restes ihrer Eigenständigkeit zu berauben. Ihr ganzes Denken und Empfinden werden ausschliesslich von Renaud bestimmt. Sie verbringt diese Zeit primär mit Warten auf Renaud, pflegen von Renaud, Geld auszugeben für Renaud, abholen von Renaud. Alles dreht sich um Renaud. In der tiefsten aller Krisen von den beiden bleibt ihnen eigentlich nur noch übrig, sich für oder gegen das Leben zu entscheiden. Erstaunlicherweise siegt der Lebenswille, es bleibt letztlich offen, ob Renaud es schafft, von seinem Alkoholismus wegzukommen, was letztlich bedeutet, anzufangen, sein Leben in die eigenen Hände zu nehmen und damit auch Genevieve zu ermöglichen, wieder zu sich selbst zu finden, mit oder ohne Renaud. Das Ende des Buches lässt durchscheinen, dass Genevieves unermüdlicher Einsatz (so kann man ihre Liebe und absolute Hörigkeit auch nennen) Erfolg zeitigt.

Erstaunlich an diesem Buch ist wohl die Tatsache, dass sich Genevieve auf eine ganz spezifische Art trotzdem treu bleibt. Sie sieht jederzeit glasklar, in was für einem Schlamassel sie sich befindet, wie fest sie sich erniedrigen lässt und was die Konsequenzen sind. Oft scheint mir, sie steht als ihr eigener Spiegel sich selbst gegenüber. Letztendlich ist es dies ihre einzige verbliebene Chance, welche es ermöglicht, das Leben am Schluss des Buches siegen zu lassen.

Ruth Marx

Rasante Zeiten, Judith König und Anne Annelise Truninger Zytglogge Verlag 1982, Preis 28.80

Eine 80 jährige Schweizerin und ein 87 jähriger Schweizer erzählen ihr Leben. Die beiden aufgezeichneten Tonbandprotokolle sind aber mehr als das Erzählen von Erinnerungen, es sind Lebensgeschichten mit besonderer Betonung auf Geschichte. Zwei Menschen machen und erleben Geschichte. Die Ereignisse aus dem Leben von Hanni G. und Walter H. bilden den Rahmen, in den die beiden Autorinnen die Geschichte des 20. Jahrhunderts einbetten. Das Buch ist damit zu einer regelrechten Fundgrube geworden, wichtige historische Ereignisse werden erklärt, mit Bildern illustriert, aufgeworfene Probleme weiterverfolgt bis in die Gegenwart.

Im Vorwort schreiben Judith König und Annelies Truninger: "Besondere Daten und Geschehnisse, die direkt oder indirekt in den Lebensgeschichten angesprochen werden, haben wir ergänzend eingeflochten und so persönliches Erleben mit gesellschaftlichem Hintergrunde verbunden." Und genau dieser Zusammenhang zwischen individuellem Schicksal und gesellschaftlichen Ereignissen ist das, was das Buch so spannend macht. Die Vergangenheit wird konkret fassbar, miterlebbar.

Christine Stingelin

UNREINE HAUT VERSCHWAND

... und gestern hat sie geheiratet!



WENN DIE SCHLUCHTEN WEICHEN Eine Frauenreise

Roman von Astrid Schmeda Buntbuch-Verlag, Hamburg

In ihrem ersten Roman erzählt Astrid Schmeda die Geschichte von fünf Frauen, die 14 Tage gemeinsame Ferien in Marokko verbringen. Es sind dies fünf eigenständige, bewusste Feministinnen, die in ihrem Alltag entweder durch die gemeinsame Arbeit in einer Frauenberatungsstelle, oder durch ihre Wohnsituation miteinander verbunden sind.

Abgesehen von den obigen Gemeinsamkeiten handelt es sich keineswegs um eine harmonische, homogene Gruppe. Die jüngste ist 24 Jahre alt, die älteste 43. In kurzen Rückblendungen in die Vergangenheit der 5 Frauen, lernen wir deren individuelle Vergangenheit kennen. Ihren eigenen Weg durch die Kindheit, ihre Auseinandersetzungen mit den Müttern, Beziehungen, Berufstätigkeiten, Trennungen. Bis hin zum Zeitpunkt, wo sich die Wege der Frauen kreuzen und sie teilweise in die selbe Richtung weitergehen. Erstaunt hat mich dabei, dass trotz der unterschiedlichen Zeit ihres Aufwachsens, ein so grosser gemeinsamer Nenner zustande kommen kann, wie dies in ihren gemeinsamen Ferien klar wird.

Während ihrer Reise denken die Frauen über vieles nach und setzen sich alltäglich über ihre Arbeit im Frauenprojekt, ihre politischen Aktivitäten, Literatur und manches andere aus ihrem Alltagsleben auseinander.

Wir erfahren zudem die ersten Hochs und Tiefs einer Liebesbeziehung zwischen zwei Frauen, Ängste um zu grosse Nähe, um unüberwindbar scheinende Distanz. Für eine der beiden ist die sexuelle Beziehung zu ihrer Freundin Neuland, das sie sich hart erkämpfen muss, bis sie sich erlauben kann, sich voll heranzugeben.

Auf einer anderen Ebene des Romans begegnet Annika, Katja sich selbst, als ihrer eigenen zukünftigen Persönlichkeit.